

Vor dem Schlager gegen Offenbach:
Club-Trainer als Spion

Seite 7

Wolfgang Mischnick heute am AZ-Telefon

Wohin steuern die Liberalen nach der Bundeswahl 1980? Fühlen sie sich weiterhin der sozial-liberalen Koalition verbunden oder gibt es für die FDP auch andere Möglichkeiten für ein Regierungsbündnis? Wolfgang Mischnick, FDP-Fraktionschef im Bundestag, gibt heute am AZ-Telefon Auskunft über brennende Probleme der Tagespolitik.



FDP-Fraktionschef Wolfgang Mischnick

Rufen Sie an! Fragen Sie den Politiker, wie es um unsere Renten steht, wann und warum die Steuern gesenkt werden, ob wirklich eines Tages bei uns das Licht ausgeht, wenn die Atomkraftwerke nicht ausgebaut werden. Mischnick ist zwischen 12 und 13 Uhr am AZ-Telefon zu erreichen. Unter den Nummern:

089/2607188
oder

089/2608104

Grundschule: Jedes zehnte Kind bleibt sitzen

Bielefeld (AZ) — Die Grundschule ist auch zehn Jahre nach ihrer Einführung noch immer die „größte Stolperstufe“ im deutschen Bildungswesen. Trotz Förderunterricht, kleinen Klassen und besser ausgebildeten Lehrern bleibt nahezu jeder zehnte Schüler in der vierjährigen

schulzeit einmal sitzen, wird an die Grundschule verwiesen oder nach wenigen Wochen Schulzeit erst einmal wieder in den Kindergarten zurückgeschickt. Die Grundschulen sind das eine Viertelmillion Kinder.

Namhafte Erziehungswissenschaftler äußerten zum Ab-

schluß eines Grundschul-Kon-

gresses der Gewerkschaft Erzie-

hung und Wissenschaft (GEW) die Meinung, daß der Einsatz speziell ausgebildeter Lehrer in vielen Fällen helfen könnte, kurzfristige Lernschwierigkeiten zu überwinden. Dies scheite-

re aber in fast allen Bundesländern an beseitigungstechnischen Gründen.

Als einen wesentlichen Schritt zu einer kindergerechten

Grundschule wurde die teilweise

praktizierter Zeugnisregelung betrachtet, nach der die Lehrer

in den ersten beiden Klassen an-

statt der bisher üblichen Noten

persönliche Beurteilungen über

die Schüler schreiben. Der Südw-

estdeutsche Kultusminister (SPD): „Diese Regelung soll auch auf

die Klassen drei und vier ausge-

dehnt werden. Von der Maß-

nahme ist lediglich Brixen in Südtirol ausgenommen.“



Dreifach gebrannt

307/19

(0911) 203131 38

Auto-Neuser-Aktion für genaue Rechner und Wiederverkäufer
Neuwertige Fahrzeuge zum Händlerkaufpreis z. B.
Giulia Super 1600 nur DM 12.500,—
Alfetta 2000 GTV nur DM 18.500,—
Alfasud 1200/1300 nur DM 9.500,—

Auto-Neuser
8500 Nürnberg
Maxtormauer 2-4
Röthensteg 2-4
Alfa-Romeo-Großhändler

Abendzeitung 8 Uhr-Blatt
Nr. 216 Montag, 17. September 1979
** 85 Nürnberg Postfach 4252 Ausgabe Nord

DIESES ANGEBOT KANN SICH SEHEN LASSEN
FORD GRANADA
• Luxusausstattung
• vierTürer
• Softtop
• Motor 2.0/130 PS
Bei uns zur SONDERANGEBOTS-
PREIS DM 15.900,-
einschl. Überführung
Ford Minicarz
Burgschmietstraße 44-48
8500 Nürnberg
Telefon 3 73 41

8 Menschen flohen mit Heißluft-Ballon aus der DDR

Zwei Familien gelang nachts sensationelle Flucht nach Franken



DIE TOLLKÜHNEN FLIEGER UND IHR BALLON: Petra Wetzel (23) mit ihrem kleinen Andreas (2), Peter Strelitz (37), seine Frau Doris (31) und ihr Sohn Frank (15).

Naila/Oberfranken (AZ) — Eine sensationelle Flucht glückte in der Nacht zum Sonntag zwei Ehepaaren und ihren vier Kindern: Mit einem selbstgebauten Heißluftballon landeten die acht DDR-Bürger aus Pößneck (Thüringen) nach einem 15 Kilometer langen Flug nur wenige Kilometer von der Grenze entfernt in der Nähe von Naila. Die acht Personen hatten sich auf einer nur etwa zwei Quadratmeter großen Stellfläche zusammengedrängt.

Bericht Seite 3

Italien: Benzin-Gutscheine gelten noch bis Jahresende

Rom (AZ) — Wer noch Benzin-Gutscheine für Italien besitzt, kann diese noch bis zum 31. Dezember 1979 benutzen. Die italienischen der Autostadt mit. Nach der Abschaffung der Benzin-Gutscheine kostet ein Liter Super in Italien — wie bereicht — 1,35 Mark.

Mit den Preiserhöhungen für Benzin und Heizöl sind jetzt auch noch die Strompreise heraufgesetzt worden. Außerdem wurde von der italienischen Regierung eine Karte veröffentlicht, in der Italien in sechs Heizzonen eingeteilt wird. Zwischen 23 Uhr und 5 Uhr müssen sich die Wagen abgeschaltet werden. Von der Maßnahme ist lediglich Brixen in Südtirol ausgenommen.

Leider ist die Karte nicht

genau genug, um die Heiz-

zonen genau zu bestimmen.

Als einen wesentlichen Schritt zu einer kindergerechten

Grundschule wurde die teilweise

praktizierter Zeugnisregelung

betrachtet, nach der die Lehrer

in den ersten beiden Klassen an-

statt der bisher üblichen Noten

persönliche Beurteilungen über

die Schüler schreiben. Der Südw-

estdeutsche Kultusminister (SPD): „Diese Regelung soll auch auf

die Klassen drei und vier ausge-

dehnt werden. Von der Maß-

nahme ist lediglich Brixen in Südtirol ausgenommen.“

307/20

AZ reportagen

Die DDR-Flüchtlinge, die vom Himmel schwebten

8 Menschen flogen mit selbstgebautem Ballon nach Bayern

Von Remy Eysen
Für Hauptmeister Walter Hermann (48) und Obermeister Rudolf Gögel (44) war es ein Nachtdienst wie jeder andere. Die Einwohner von Naila lagen noch in tiefem Schlaf, als die beiden Beamten in ihrem Dienstwagen auf Streife durch den 8000 Seelen-Ort in Oberfranken fuhren. Plötzlich machten die Polizisten eine ungewöhnliche Entdeckung: Ein flackerndes Licht am Nachthimmel, daß sie zunächst für einen entferten Brand gehalten hatten, entpuppte sich bald als ein hoch in der Luft schwebender Flugkörper. „Beleuchteter Wetterballon gesichtet“, meldeten die Beamten in 240 Uhr ihrer Zentrale. Doch was die beiden Polizisten in der nächsten halben Stunde beobachteten, war kein losigerer Wetterballon zu bestimmen. Hauptmeister Walter Hermann: „Der Anruf einer Frau brachte uns schließlich an die Absturzstelle.“

Die Flucht war längst entdeckt worden. In ihrem Polizeiauto, einem Audi 80, fuhren Rudolf Gögel und sein Kollege Walter Hermann den Ballon hinunter. Mehrmals hatten sie angeschaut, um die Flugroute des vermeintlichen Wetterballons zu bestimmen. Hauptmeister Walter Hermann: „Der Anruf einer Frau brachte uns schließlich an die Absturzstelle.“

Die Beamten auf der beschriebenen Lichtung, nur vier Kilometer vom Ortsrand von

Naila entfernt, ankommen, war jedoch nichts zu sehen. Der 49jährige Hauptmeister war schon ausgestiegen, als sich plötzlich zwei Gestalten dem Polizeiauto näherten.

• Mehrfach waren Flüchtlinge mit einem Flugzeug über den Todesstraßen entkommen. Am 1. August dieses Jahres schaffte eine vierköpfige Familie aus Dresden auf diese Weise den Sprung in den Westen.

• Mit einer polnischen Flagge am Mast seines Segelboots kreuzte vor einigen Jahren ein Student nach Dänemark — vor den Augen der Grenzer.

• Einer ganzen Gruppe gehörte ein selbstgebauter Seilbahnen Seilbahn vom DDR-Innenministerium: die Flucht nach Westberlin. Und einmal konnte sich ein junger Mann sogar unter Wasser in den Westen absenken: im Mini-U-Boot mit Elektromotor.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Mehrfach waren Flüchtlinge mit einem Flugzeug über den Todesstraßen entkommen. Am 1. August dieses Jahres schaffte eine vierköpfige Familie aus Dresden auf diese Weise den Sprung in den Westen.

• Mit einer polnischen Flagge am Mast seines Segelboots kreuzte vor einigen Jahren ein Student nach Dänemark — vor den Augen der Grenzer.

• Einer ganzen Gruppe gehörte ein selbstgebauter Seilbahnen Seilbahn vom DDR-Innenministerium: die Flucht nach Westberlin. Und einmal konnte sich ein junger Mann sogar unter Wasser in den Westen absenken: im Mini-U-Boot mit Elektromotor.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Mehrfach waren Flüchtlinge mit einem Flugzeug über den Todesstraßen entkommen. Am 1. August dieses Jahres schaffte eine vierköpfige Familie aus Dresden auf diese Weise den Sprung in den Westen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise in den Westen zu gelangen.

• Seitdem die Sperranlagen an der DDR-Grenze nahezu unüberwindbar geworden sind, haben immer wieder Menschen versucht, auf abenteuerliche Weise